

MBOR-R

Berufliche Orientierung von Medizinischen Rehabilitationsmaßnahmen aus Rehabilitandensicht – Entwicklung eines Versichertenfragebogens

W. Bürger, R. Nübling, M. Streibelt

Reha-Kolloquium Frankfurt 2017

fbg

Forschung und Beratung
im Gesundheitswesen
Karlsruhe

GfQG

Gesellschaft für Qualität
im Gesundheitswesen
Karlsruhe

Ausgangslage & Problemstellung

- Forderung: Medizinische Rehabilitation stärker auf erwerbsbezogenen Behandlungsauftrag auszurichten
- Stufenmodell der medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation (*Streibelt & Buschmann-Steinhage 2011*)
- Screening Verfahren zur Identifizierung von Rehabilitanden mit besonderen beruflichem Behandlungsbedarf (*Bürger & Deck 2009, Löffler, Wolf, Gerlach & Vogel 2007, Streibelt & Bethge 2009*)
- QS-Instrumente für berufsbezogenes Behandlungsangebot (*Checkliste für Begehungen*):
bislang offen, was vom berufsbezogenen Behandlungsangebot bei Rehabilitanden „ankommt“

Forschungsauftrag DRV Bund (8011-106-31/31.106.1)

Entwicklung eines standardisierten Fragebogen, Zielsetzungen:

- **Trägerseitig:**

Hilfestellung bei der Bewertung von Rehabilitationseinrichtung hinsichtlich Umfang und Qualität des erwerbsbezogenen Behandlungsangebotes entsprechend Stufen A-B-C

- **Einrichtungen:**

Feedback, was vom Angebot beim Rehabilitanden ankommt, Hilfestellung bei der Optimierung und Weiterentwicklung des berufsbezogenen Behandlungsangebotes in einer Reha-Einrichtung

MBOR-R

Wahrnehmung berufsbezogenes Behandlungsangebotes aus Rehabilitandensicht, spezifische Fragen zum Erwerbsbezug der Reha-Maßnahme

- **Strukturqualität:** Art & Umfang des berufsbezogenen Behandlungsangebotes (Stufe A-C im Stufenmodell)
- **Reha-Prozessorganisation:** Diagnostik, Therapiezielabstimmung, Vorbereitung auf Entlassung und Rückkehr ins Erwerbsleben, Zusammenarbeit des Reha-Teams
- **Ergebnisqualität** mit Schwerpunkt Erwerbsalltag (Nutzen und Alltagsorientierung, Veränderung prognostischer Einschätzungen zum weiteren Verbleib im Erwerbsleben...)

Zielvorgabe:

- Kurzer FB (Endversion max. 2 Seiten, Kurzfassung max. 1 Seite)

Studie MBOR-R: Methodik

Studienphase I: Neu-Entwicklung Instrument

- Literaturrecherche mit Sichtung vorhandener Erhebungsinstrumente und Items (AZOR, Bürger 2004, Nübling, Bürger et al, 2014, Bethge et al. 2017), Expertengespräche, Itemneuentwicklungen mit zahlreichen Entwicklungsschleifen
- Wiederholte Testung Items und Vorversionen von MBOR-R mit Rehabilitanden vor Ende ihrer Reha im Hinblick auf Akzeptanz, Verständlichkeit, Praktikabilität, u.a. nach Methode Think-aloud
- Weiterentwicklung von Fragebogenversionen mithilfe strukturierter Expertenbefragungen nach der Methode der Delphi-Technik (Ammon 2005, Häder 2002)
- Wiederholte empirische Testung von Vorversionen von MBOR-R an kleineren Stichproben zu Testzwecken: Praktikabilität, Akzeptanz, empirische Itemselektion

MBOR-R: Inhaltsbereiche

1. Demographische & sozialmedizinische Daten
2. Fragen zur Rehabilitation (Dauer, Behandlungsergebnis, Entlaßstatus)
3. Bedarf & Erwartungen an Reha (Rückkehr an alten Arbeitsplatz, Neuorientierung, Klärung ob überhaupt weiter)
4. Diagnostik
5. Therapiezielabstimmung & Behandlungsplanung
6. MBOR Therapieangebote
7. Entlassung & Vorbereitung auf die Zeit nach Reha
8. Gesamteinschätzung: berufsbezogene Ausrichtung der Reha
9. Einschätzung Nutzen der Reha für Arbeit & Beruf
10. Organisation & Zusammenarbeit im Reha-Team

MBOR-R: Beispielitems

5. Therapiezielabstimmung und Behandlungsplanung Mit den folgenden Fragen möchten wir erfahren, ob berufsbezogene Therapieziele und Behandlungsmöglichkeiten mit Ihnen abgestimmt wurden	nein	in geringem Umfang	teilweise	ausführlich
5.1. Für meine Rehabilitationsmaßnahme haben wir zu Beginn konkrete Therapieziele in Bezug auf meine Arbeit und meine berufliche Zukunft festgelegt	<input type="checkbox"/> ₀	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃
5.2. Die Mitarbeiter des Reha-Teams haben mit mir Therapiemaßnahmen besprochen und einen Behandlungsplan erstellt, damit ich die vereinbarten berufsbezogenen Therapieziele erreichen kann	<input type="checkbox"/> ₀	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃
5.3. Die Mitarbeiter des Reha-Teams haben mich ermutigt, während der Rehabilitation auszuprobieren, was mir hinsichtlich meiner Arbeit und für die dauerhafte Rückkehr ins Erwerbsleben helfen könnte	<input type="checkbox"/> ₀	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃
5.4. Insgesamt gesehen: Die Mitarbeiter des Reha-Teams haben berufsbezogene Therapieziele mit mir vereinbart, mir dazu passende Behandlungsmöglichkeiten aufgezeigt und einen entsprechenden Behandlungsplan mit mir erstellt	<input type="checkbox"/> ₀	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃

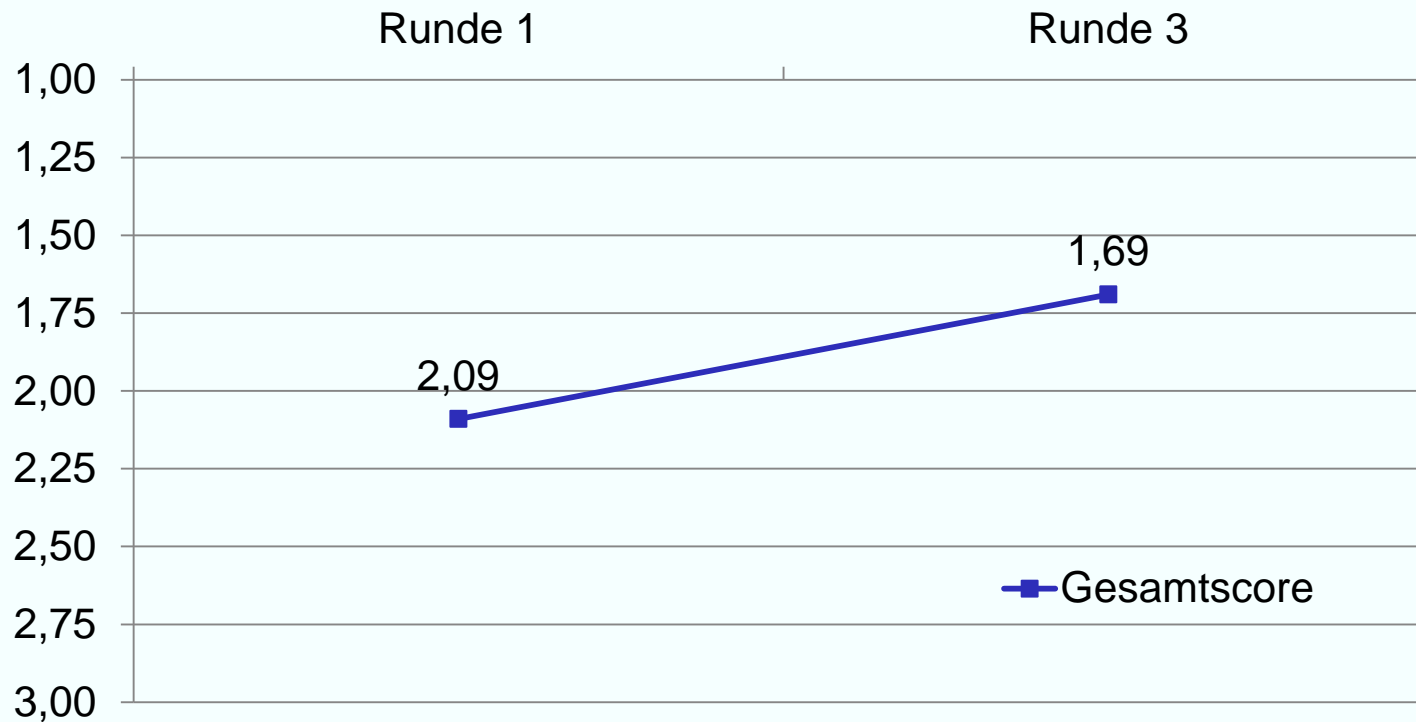
MBOR-R: Expertenratings

3 Expertenrunden

- Teilnehmer: MBOR-Experten in Rehabilitationseinrichtungen, wissenschaftlich anerkannte Experten MBOR, MBOR-Experten auf Trägerebene
- Runde 1: 18 Experten (10-2016)
- Runde 2: 15 Experten (12-2016)
- Runde 3: 15 Experten (02-2017)
- Jeweils umfangreiche Überarbeitungen und Weiterentwicklungen
- Deutliche Kürzungen: (von 132 auf aktuell 70 Items)

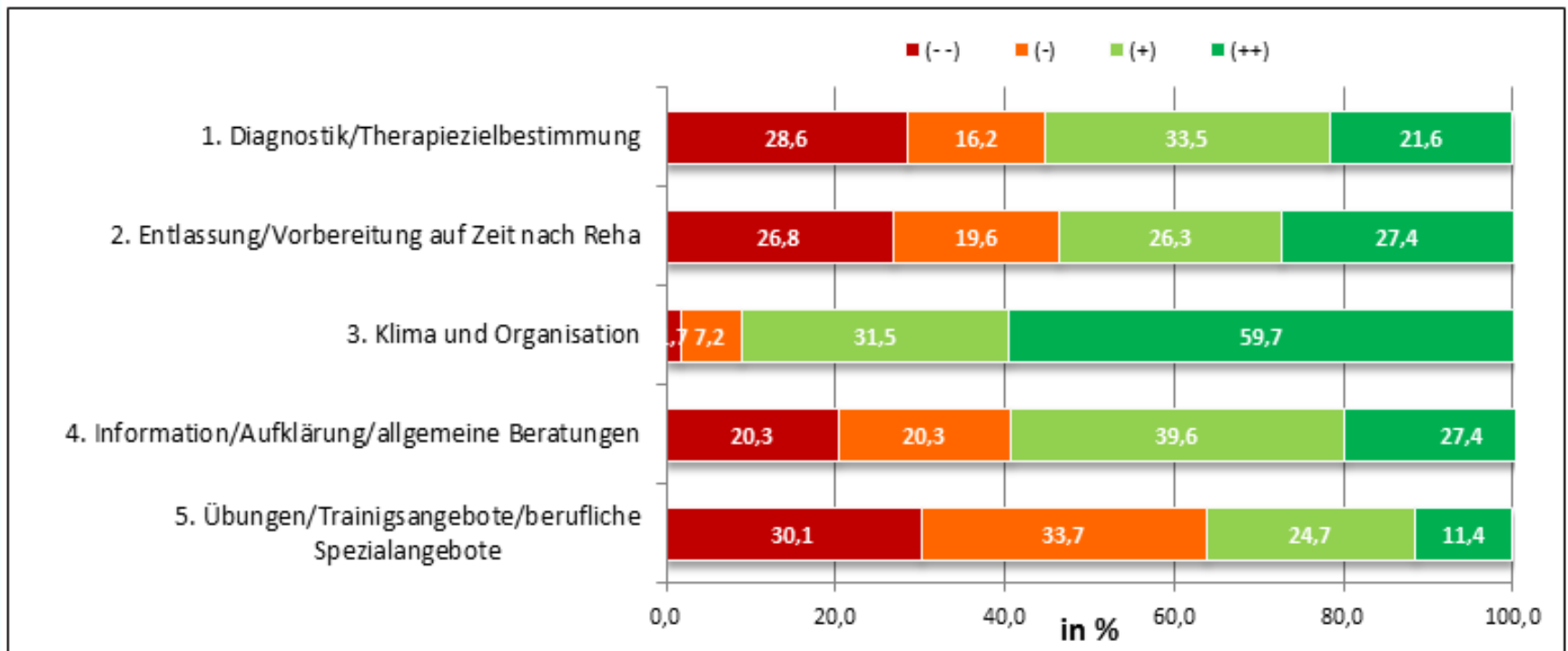
MBOR-R: Expertenbewertungen

Verbesserungen: Gesamtmittelwert über alle Expertenrankings



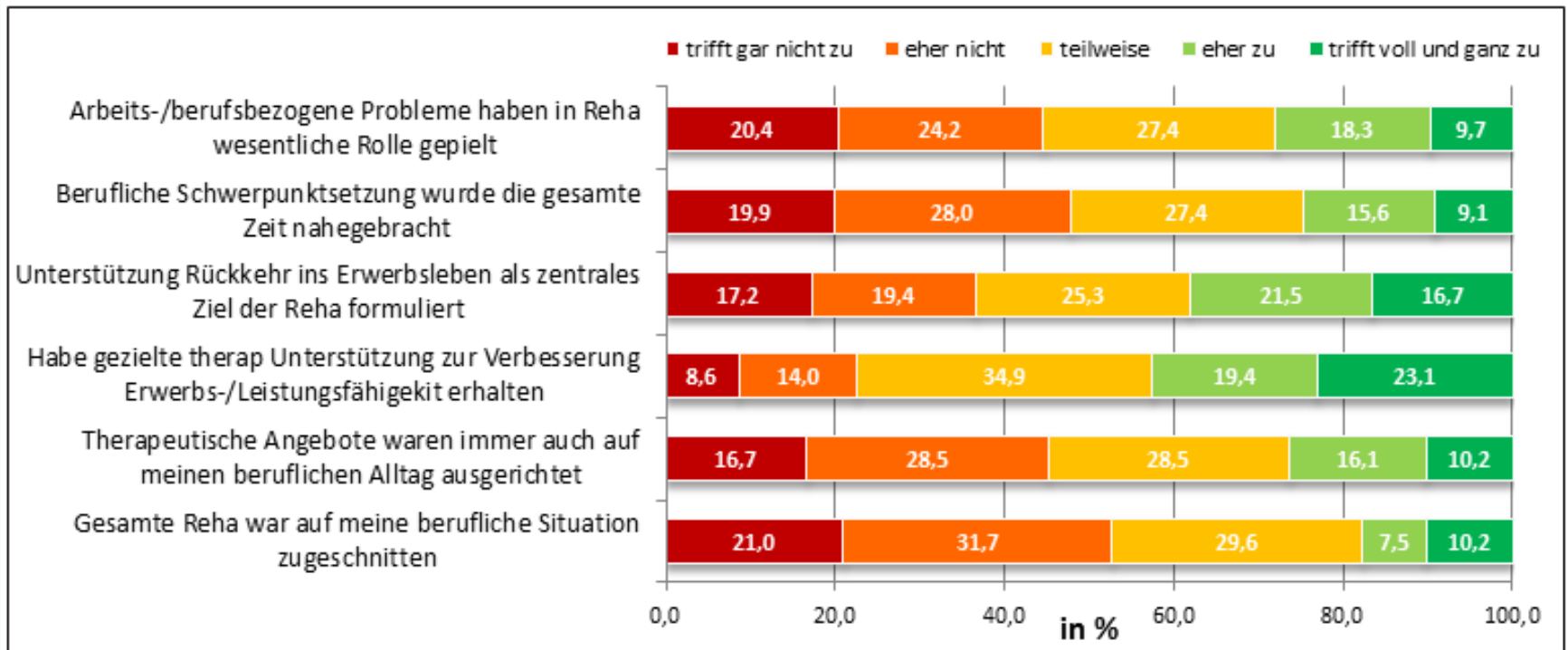
MBOR-R: Empirische Vorerhebungen

Beruflicher Bezug bei Maßnahmen und Rahmenbedingungen (in %) – Gesamteinschätzungen erwerbstätige Rehabilitanden; $n_{\max}=210$, 5 Kliniken



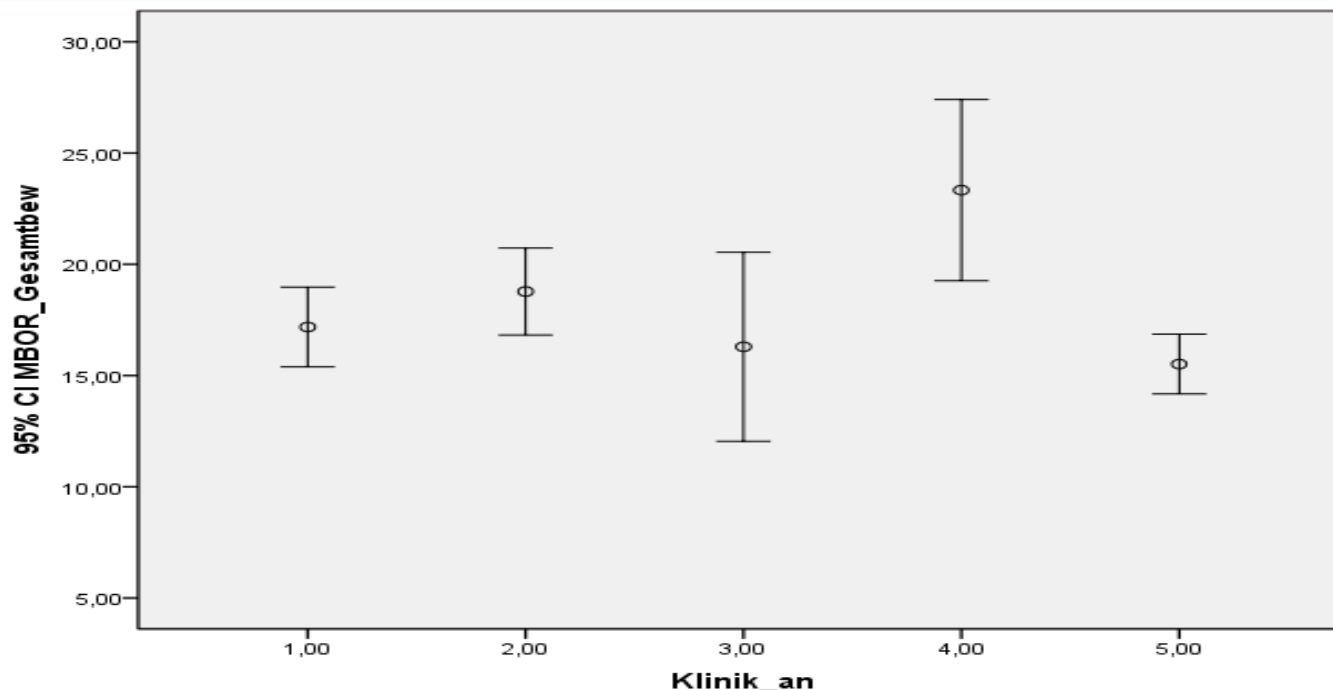
MBOR-R: Gesamtbewertung

Beruflicher Bezug bei Maßnahmen und Rahmenbedingungen (in %) – Gesamteinschätzungen erwerbstätige Rehabilitanden; $n_{\max}=216$, 5 Kliniken



MBOR-R: Unterschiede Kliniken

Beruflicher Bezug bei Maßnahmen und Rahmenbedingungen (in %) – Gesamteinschätzungen erwerbstätige Rehabilitanden; $n_{\max}=210$, 5 Kliniken
Skala MBOR-Gesamtbewertung (Summe 6 Items, cronbach-alpha=.93)
Gesamt: $M=17,3$ – «beste» Klinik: $M=23,3$, «schlechteste» Klinik: $M=15,5$)



Studie MBOR-R: weitere Schritte

Studienphase I: Empirische Testung & finale Expertenabstimmung

- Testung einer vorläufigen Endversion von MBOR-R an einer größeren Stichprobe: 10 Reha-Einrichtungen, 5 Indikationsbereiche, 3000 Versicherte
- Itemanalysen, Kürzung auf Endversion auf der Basis empirischer Daten
- Zusammenstellung endgültiges Erhebungsinstrument
- Finale Abstimmung Instrument und Implementierungsmöglichkeiten in einer Gruppe von Rehabilitationsexperten (Reha-Einrichtungen, Träger, Wissenschaft) mit strukturierter Gruppendiskussion

Studienphase II: Umfangreiche Validierung

- Umfangreiche empirische Erhebungen zu Validierungszwecken unter Einbezug vieler Reha-Einrichtungen

Diskussion

Fragebogenentwicklung in zahlreichen Entwicklungsschleifen:

- Positive Erfahrungen mit Rehabilitandenbefragungen nach Think-aloud-Methode: wichtige Rückmeldungen im Hinblick auf Praktikabilität & Verständlichkeit, Mißverständnisse
- Positive Erfahrungen mit Expertengremium: fundierte, konstruktive Kommentare (*Überarbeitungsvorschläge Items, Ergänzungsvorschläge, Antwortformat, wenig konsistent Hinweise zu Streichungen*)
- **Empirie:** Rehabilitandenbewertungen bei generellen Einschätzungen (z.B. Klima & Organisation) positiv, bei spezifischen Fragen zum Berufsbezug: Entwicklungsbedarf und Differenzierung zwischen Reha-Einrichtungen
- Zukünftige Erfahrungen und Auswertungen mit MBOR-R im Routineeinsatz: Hilft die subjektive Wahrnehmung von Rehabilitanden bei der Weiterentwicklung erwerbsorientierter Behandlungsangebote ?

**Danke an alle Experten und
Rehabilitanden für ihre engagierte
Beteiligung und Kommentare !**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !

Wolfgang Bürger

fbg

**Forschung und Beratung
im Gesundheitswesen**

Moltkestr. 25

D-76133 Karlsruhe

fbgbuerger@online.de

www.fbg-karlsruhe.de

Rüdiger Nübling

GfQG

**Gesellschaft für Qualität im
Gesundheitswesen**

Wendstr. 1

D-76185 Karlsruhe

nuebling@gfqq.de

www.gfqq.de